

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938, brannten Synagogen und weitere jüdische Einrichtungen im gesamten Deutschen Reich. Menschen wurden getötet, gedemütigt, verhaftet, misshandelt und vergewaltigt, Geschäfte und Wohnungen demoliert und zerstört. Auch die Adelebser Synagoge waren dabei. Die ortsansässigen Juden wurden festgesetzt und in Schutzhaft genommen.

Mit der Wannseekonferenz 1942 starteten die Nazis den Holocaust, somit wurde letztendlich auch „Kleinjerusalem“ wie Adelebsen lange genannt wurde, ein sehr trauriges Ende gesetzt.

Das war vor 85 Jahren und es ist bittere und traurige Geschichte. Leider wurde daraus nichts gelernt.

Am 7. Oktober wurde Israel von der Hamas brutal überfallen, rund 240 Menschen wurden verschleppt und sehr viele Menschen sind bestialisch ermordet worden und die Morde wurden sogar aufgenommen.

Israel reagierte diesmal auf den Angriff zu spät aber auch nach diesem Terror, wie immer, sehr hart. Mittlerweile ist der halbe Gaza-Streifen zerbombt, es gibt tausende Tote, darunter auch viele Kinder, dazu kommen die großen Flüchtlingsströme nach Süden innerhalb von Gaza. Ein Ende ist bisher nicht abzusehen.

Dass die Hamas wahllos mordet und sich dabei hinter Zivilisten versteckt ist mehr als verwerflich und ohne Wenn und Aber zu verurteilen, aber andererseits ganze Landstriche und Stadtviertel zu zerbomben, ist zumindest für mich nicht der Weisheit letzter Schluss.

Natürlich habe ich den bis heute andauernden Krieg in der Ukraine nicht vergessen. Dort sterben auf beiden Seiten viele Menschen, weil einige Wenige oder nur ein Präsident meint Gott spielen zu können.

In jedem Krieg leidet insbesondere die Zivilbevölkerung. Die Waffenlobbyisten und die Rüstungsindustrie sehen das wohl etwas anders. Auch unsere in Deutschland. Am Krieg wurde schon immer und wird noch gut verdient.

Nun zu uns. Wir haben eine gut funktionierende Demokratie – es darf für oder gegen alles demonstriert werden, solange man sich an die weiteren Gesetze hält. Sich auf die Straße zu kleben und Schmierereien auf fremden Wänden zu hinterlassen mag publikumswirksam sein, aber wenn dabei das Leben anderer gefährdet wird, muss es unterbleiben.

Etliche Bürger*innen wünschen sich bei uns in Deutschland eine Diktatur oder sogar das Kaiserreich zurück. Das macht mich fast sprachlos! In einer Diktatur sind Demos verboten. Da geht es für die Teilnehmer schnell ins Gefängnis oder

schlimmer noch, auf den Friedhof. Es gibt aktuell genug Autokraten in angeblichen Demokratien, die so mit Ihren Landsleuten umgehen.

Treibt es bitte nur nicht auf die Spitze und wählt Antidemokraten. Antisemitismus und Nazitum haben bei uns nichts verloren, das sollten alle beherzigen und vorleben.

Totengedenken

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt Opfer geworden sind.

Wir gedenken der Opfer von Terrorismus und Extremismus, Antisemitismus und Rassismus in unserem Land.

Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern,

und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.

In diesem Gedenken legen wir nun den Kranz am Mahnmal nieder ...